

## 5 Was nehmen wir mit, was geben wir weiter?

*Zum Auswählen*

### 1 Wir machen uns gegenseitig unseren Wert erlebbar

Jede schreibt von einer Teilnehmerin eine positive Eigenschaft auf einen vorbereiteten Zettel und überreicht ihr dies mit einer Blume oder einer Süßigkeit

### 2 Wir wünschen uns Wertvolles

Jede schreibt einen Wertvoll-Wunsch auf einen vorbereiteten Zettel. Diese werden eingesammelt und jede kann einen ziehen.

Was ist mir persönlich wichtig?

In einer kurzen Stille überlegen und mit einem Stichwort notieren

## 6 Segensritus

*Siehe Leitfaden*

### Themenbezogene Möglichkeit

Im Liebesbündnis vertrauen wir der Gottesmutter unsere Augen, unsere Hände, unseren Mund und unser Herz an. In der Verbundenheit mit ihr lässt sie in uns das Lebensgefühl wachsen:  
„Gott liebt mich persönlich. – Du bist in seinen Augen kostbar und wertvoll.“ – O meine Königin ...

So bitten wir um den Segen

- für alle, um die wir uns Sorgen machen
- für alle, denen wir verbunden sind
- für alle, die eine schwierige Situation zu meistern haben
- für alle, die in Kriegsgebieten leben oder auf der Flucht sind:

Es segne uns der Vater mit der Erfahrung persönlich geliebt zu sein.  
Es segne uns der Hl. Geist mit seinem Wirken in uns und durch uns.  
Es segne uns der der Sohn, Jesus Christus, mit seiner Nähe und Begleitung.

Im Namen des Vaters ...

## Thema

**„Mensch, bist du wertvoll!“**

*(Jugendfest-Motto 1997, Liebfrauenhöhe)*

## Hinweise

*Anliegen dieser Einheit ist es, dem christlichen Menschenbild ein wenig näherzukommen*

## Material

- *Gotteslob und Weihwasser, wenn bei Element 4 „Leben teilen“ die Möglichkeit einer kleinen Tauf Erneuerung gewählt wird*
- *Vorbereitete Zettel und Stifte für Element 5 „Was nehmen wir mit / Was geben wir weiter“*

## 1 Gottes Liebe auf die Spur kommen

Spurensuche konkret – siehe Leitfaden

### Themenbezogene Fragestellung

Wann und wo habe ich erfahren dürfen, dass ich wichtig, dass ich etwas Besonderes bin? Durch wen?

## 2 Beobachten

Verschiedene Beobachtungen zum Auswählen – als Anregung zum Austausch, wie mit dem Wert des Menschen umgegangen wird

### 1 Fragestellungen

Welchem Lebensgefühl begegnen wir im Umgang mit unseren Kindern, mit unserem Ehepartner, unseren Geschwistern, unseren Nachbarn, Kolleginnen und Kollegen, unseren Freunden ...?

Was ist vorherrschend:

- Ach, was kann **ich** schon tun.
- **Ich** bin doch nur eine kleine Nummer oder ein kleines Rädchen im Getriebe der Zeit.
- Ich bin wichtig!
- Auf mich kommt es an!
- Ich bin einfach glücklich!
- Ich weiß, wer ich bin, auch wenn andere mich runtermachen.
- Andere sind einfach besser als ich, ich kann da nicht mithalten.
- Ich halte mich bedeckt und stelle mich nicht in den Vordergrund.
- Man wird unterirdisch bestimmt und läuft einfach mit.

Welches Lebensgefühl übermitteln uns die Medien?

Was muss man tun, um allgemein anerkannt zu sein?

Leiden viele Menschen unter Minderwertigkeit? Wenn ja, warum?

- Wenn ich etwas leiste, bin ich wertvoll.
- Wenn ich attraktiv bin, bin ich wertvoll.
- Wenn ich gesund und fit bin, bin ich wertvoll.
- Wenn ich allen und alles recht mache, bin ich wertvoll.

*Beispiel aus dem Leben des Origines, Lehrer und Theologe, geboren 185 in Ägypten und gestorben 254 im heutigen Libanon:*

„Die Urchristen waren viel tiefer von der Wahrheit des göttlichen Innewohnens erfasst. Es war bei ihnen ein geflügeltes Wort: Wenn du deinen Bruder gesehen, dann hast du den Herrn gesehen! Und aus derselben Haltung heraus trat der Vater des Origines abends zu seinem schlafenden Söhnlein und küsste es voll tiefer Ehrfurcht, weil er im Herzen des Kindes den dreifaltigen Gott anbeten wollte.“  
(Quelle: M. A. Nailis, *Werktagshelligkeit*, 1938, S. 32f)

*Zeugnis einer Frau aus der Schönstattbewegung Frauen und Mütter:*

„Es passierte im März 2013. Der 'Tag der Frau' wurde in unsere Gemeinde verlegt. Eine Bekannte lud mich ein, die Veranstaltung zu besuchen. Mein Bruder, der 40 km entfernt wohnt, hatte Geburtstag. Ich wollte aus diesem Grund, nicht am 'Tag der Frau' teilnehmen. Doch ich habe meinem Bruder Bescheid gegeben, dass wir – meine Familie – etwas später zur Geburtstagsfeier kommen. Ich fühlte mich unter den Frauen sehr unsicher und kam auch noch an den ersten Tisch zu sitzen, weil weiter hinten im Raum kein Platz mehr war. Zu der Zeit war ich von Menschen, von meiner Arbeit, sehr enttäuscht und steckte in einer sehr schweren Phase. In mir war das Gefühl: Wertlos, ich kann doch nur wenig machen, ich bin nicht so wie die anderen. Da kam der Satz im Vortrag: 'Gott liebt dich, du bist sein Kind.' Er hat mich wachgerüttelt und ich dachte: 'Was mache ich mir Gedanken darüber, was andere über mich sagen, denken, erzählen. Gott der Allmächtige, Starke, Unsterbliche liebt mich persönlich, so wie ich bin.' Alle Last fiel von mir ab. Ich konnte den zweiten Teil des Vortrags leider nicht weiter hören, da ich zum Geburtstag musste, aber ich habe mir die CD gekauft. So kam ich zu Schönstatt.“ (E. R.)

„Gott liebt dich, weil er eben Gott ist, nicht wegen etwas, das du tust oder nicht tust.“ (Regina Brett, Aus: *Lebensweisheiten von Regina Brett aus Cleveland (USA) im Alter von 90 Jahren aufgeschrieben*: Quelle: "Für die Frau" Stiftung Marburger Medien)

„Das Leben kommt nicht immer mit einer Schleife verziert daher, aber es bleibt dennoch ein Geschenk.“ (Regina Brett, *ebd.*)

„In Schönstatt habe ich erfahren, dass ich auch ICH sagen darf. Dass die anderen wertvoll sind aber auch ICH.“ (M. S.)

der Geburt, der Adel der Haltung? Das Höchste ist das göttliche Leben, das der Heiland uns gebracht und geschenkt hat. Darum tiefe, herzliche Dankbarkeit! Worin besteht meine ganze Größe? Darin, dass ich Kind Gottes bin. Wie sollte ich diese Würde schätzen! Ein edles Standesbewusstsein sollte meine Seele erfüllen.“

(J. Kantenich, *Mein Herz dein Heiligtum*, S. 16 ff)

„Bitten wir doch die liebe Gottesmutter, dass sie uns die Werte, von Gott bewohnt zu sein, ein wenig erschließt. Dann werden wir nicht unglücklich, dann sind wir nicht allein, dann haben wir uns angelehnt an den Großen, Starken, Mächtigen, der allein unser Herz ausfüllen kann.“ „J. Kantenich, *Mein Herz dein Heiligtum*, S. 57)

## 2 Liedermacher Frieder Gutscher:

Ref.: Du bist ein Königskind, dessen Wege heilig sind,  
dessen Würde ewig besteht, in dem der König lebt.

1. Er hat dich auserkoren, so liebevoll erdacht, dich aus seinem Herzen geboren und wundersam gemacht.
2. Er schenkte dir das Leben, du bist willkommen hier, hat dir einen Platz gegeben und eine offene Tür.
3. Unter schmerzlichen Wunden wohnt sein ganzes Ja zu dir, lässt dich heil werden, gesunden, im Frieden leben hier.
4. Von seiner Hand gehalten, genährt von Brot und Wein, wird dein Leben sich entfalten, glücklich in ihm sein.

## **4 Leben teilen**

Zum Auswählen

### 1. Möglichkeit

Zur Veranschaulichung und Anreicherung betrachten wir eines der Beispiele Seite 7 und können selbst Erfahrenes dazulegen.

### 2. Möglichkeit: Austausch mit selbst erlebten Beispielen

### 3. Möglichkeit

Tauferneuerung mit dem Lied aus dem Gotteslob (Nr. 491) und einer kleiner Segensgeste mit Weihwasser: sich gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn zeichnen mit der Zusage „Gott liebt dich persönlich!“

## 2 Kurzgeschichte

Ein Referent begann sein Seminar damit, dass er einen Hunderteuroschein hochhielt und fragte: „Wer will diesen Hunderteuroschein haben?“

Einige schauten ein wenig zweifelnd – wollte er wirklich hundert Euro einfach so verschenken? Doch die meisten hoben sofort die Hand. Es gab ja nichts zu verlieren.

„Okay, fuhr der Referent fort. Viele wollen den Geldschein haben. Aber wenn ich nun Folgendes mit dem Geldschein mache“, sagte er und knüllte den Geldschein zu einem kleinen Papierballen zusammen, „wer will ihn dann noch haben?“

Immer noch hoben viele im Saal die Hand.

„Ein letzte Frage“, sagte der Referent. „Wollt ihr den Geldschein immer noch haben, auch wenn ich das mache?“ Und er warf den Geldschein auf den Boden, trat auf ihn und hob ihn dann wieder auf. Nun war der Geldschein zerknüllt, schmutzig und ein bisschen kaputt.

Doch die Hände im Saal hoben sich immer noch.

„Ihr habt nun die erste Lektion für heute gelernt“, sagte der Referent. „Ganz egal, was ich mit dem Hunderteuroschein getan habe, so wolltet ihr ihn immer noch haben.“

Weshalb? Doch wohl deshalb, weil er nicht seinen Wert verloren hat, egal, was ich auch mit ihm gemacht habe. – Ihr seid wie Geldscheine. Das Leben wird euch ein ums andere Mal zusetzen, ihr werdet euch kaputt und angestoßen fühlen. Aber ihr behaltet weiterhin euren Wert. Für die Menschen in eurer Umgebung seid ihr von unschätzbarem Wert. Euer menschlicher Wert beruht nicht auf dem, was ihr tut oder was ihr könnt, sondern auf dem, was ihr seid.“

## 3 Nachrichten

23.12.2015 – Deutschlandfunk

*Amnesty: Russland tötet hunderte Zivilisten*

Die russische Luftwaffe hat in Syrien nach Ansicht von Amnesty International hunderte Zivilisten getötet. Die Angriffe kämen Kriegsverbrechen gleich. Russland bombardiert in Syrien nach eigener Darstellung Stellungen der Terrormiliz IS.

oder aktuelles Tagesgeschehen

#### 4 CitizenGo, Gemeinschaft aktiver Bürger, die sich für den Lebensschutz einsetzen:

Am 23. September 2015 werden im Deutschen Bundestag Experten zur Beihilfe zum Selbstmord (assistierter Suizid) angehört. Zu der Anhörung vor dem Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz sind zwölf Experten geladen; alle Bundestagsabgeordneten können an der Anhörung teilnehmen.

Die Anhörung soll die Abstimmung vorbereiten, in der die Bundestagsabgeordneten am 6. November 2015 über den neuen § 217 StGB (Sterbehilfe/assistierter Suizid) abstimmen werden. Insgesamt werden vier Gesetzesentwürfe zur Abstimmung stehen:

Drei Gesetzesentwürfe wollen den straffreien assistierten Suizid. Ein Gesetzesentwurf will das Verbot des assistierten Suizids. In Europa schützen die meisten Länder die alten und kranken Menschen mit dem Verbot des assistierten Suizids. Großbritannien hat am 11. September 2015 mit überwältigender Mehrheit für ein VERBOT gestimmt (mit 330 zu 118 Stimmen). Der britische Premierminister David Cameron sagte im Rahmen der Debatte, er unterstütze Euthanasie nicht und begründete dies mit dem Druck, den die Freigabe des assistierten Suizids auf verletzte Personen ausübe.

In Deutschland soll das neue Gesetz Rechtssicherheit schaffen. Viele Abgeordnete sind derzeit noch unentschlossen, wobei sie im Entwurf der Abgeordneten Brand/Griese/Frieser einen möglichen Mittelweg zwischen Verbot und Freigabe des assistierten Suizids sehen. Aber auch dieser Gesetzesentwurf würde jedem Arzt oder Angehörigen die Lizenz zum Töten geben und nur Sterbehilfevereinen und gewerbsmäßigen Sterbehelfern die Mitwirkung am assistierten Selbstmord verbieten.

Nur der Gesetzesentwurf der Abgeordneten Sensburg/Dörflinger/Hüppe sieht ein klares Verbot des assistierten Suizids vor.

Am 6. November 2015 fällt die Entscheidung im Bundestag: „Geschäftsmäßige Sterbehilfe ist in Deutschland künftig verboten. Ein entsprechender Gesetzentwurf ist im Bundestag in einer Abstimmung ohne Fraktionsbindung verabschiedet worden. Drei alternative Vorschläge über eine Neuregelung der Sterbehilfe waren nach intensiver Debatte durchgefallen. Der nun angenommene Ent-

wurf stammt von einer Abgeordnetengruppe um Michael Brand (CDU) und Kerstin Griese (SPD). Ziel sei, „die Entwicklung der Beihilfe zum Suizid (assistierter Suizid) zu einem Dienstleistungsangebot der gesundheitlichen Versorgung zu verhindern“. Suizid und die Teilnahme daran solle prinzipiell straffrei bleiben. Eine Korrektur sei aber erforderlich, wo „geschäftsmäßige Angebote die Suizidhilfe als normale Behandlungsoption erscheinen lassen“.

### **3 Ins Gespräch kommen mit ...**

#### Schritte für die Textarbeit

- Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- Stille, in der jede den Text persönlich nachlesen kann.  
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- Unterstrichene Textstellen vorlesen.  
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?

Zum Auswählen

#### 1 Pater J. Kentenich

„Im Mittelpunkt des urchristlichen Denkens, Fühlens und Strebens stand die heilige Taufe. Wir wissen ja, dass wir durch die heilige Taufe den ganzen Reichtum der Kindschaft Gottes in uns haben, in uns aufnehmen. Wir heutigen Menschen können so selbstverständlich sagen: Wir sind getauft, wir haben das göttliche Leben, die heiligmachende Gnade, die Kindschaft Gottes – aber das Urchristentum hat gerungen um Ausdrücke, das Neue, Tiefgreifende, das in dieser Tatsache liegt, wiederzugeben.

Der höchste Wert, den wir haben, ist nicht Schönheit und Gestalt, ist nicht Unterhaltungsgabe, ist nicht äußere Fruchtbarkeit in der Arbeit, ist nicht Begabung, – der höchste Wert ist das göttliche Leben in uns! Gott will uns vergöttlichen. Er will, dass das göttliche Leben nicht nur von uns und in uns aufgenommen wird, sondern dass es in uns flutet, reichhaltig in uns flutet, dass es mit der Zeit alle Fäserchen unseres Inneren und Äußeren durchdringt und durchsetzt. Der Vater liebt mich, weil ich mit seinem Sohn verknüpft bin und mit dem Sohn eine große Lebenseinheit darstelle. Das ist das Große und Größte und Schönste, was wir besitzen. Was nützt uns der Adel